

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 36 (1946)
Heft: 24

Artikel: Das Kinderspielzeug
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-645132>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

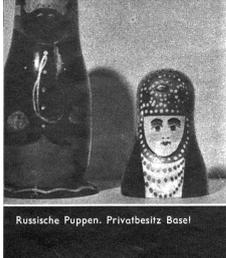
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

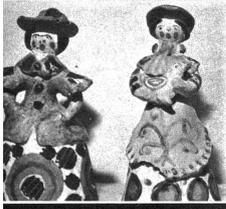
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

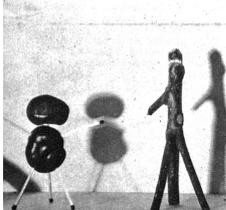
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



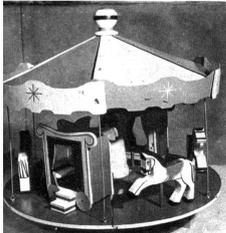
Russische Puppen. Privatbesitz Basel



Tonpuppen aus Portugal und Venedig Sammlung Delachaux



Zwei Hirten aus der Schweiz. Kastanienmännchen-Sammlung Delachaux, Neuenburg



Karussell



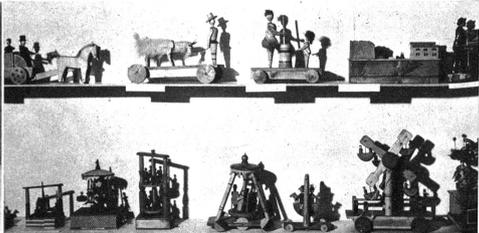
Appenzeller Bauern-Puppenstube. 19. Jahrhundert. Museum für Völkerkunde, Basel

Zu einer Wanderausstellung, die gegenwärtig im kantonalen Gewerbemuseum in Bern gezeigt wird

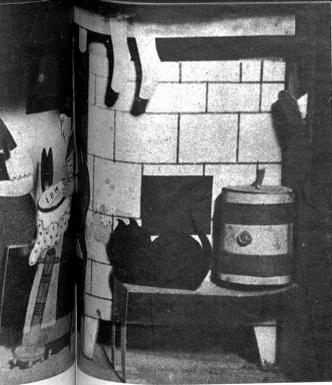
Das Kinderspielzeug



Moderne japanische Puppen (Exportware)



Bewegliches Spielzeug aus den Heimindustrien in Thüringen (Sonneberg) und im Erzgebirge



handwerkliche Herstellung zur weitestgehenden Gebrauch seit dem Mittelalter, bis zur heimindustriellen und maschinellen Produktion für den Export.

Die Ausstellung beginnt mit der Puppe, an schönen Beispielen gezeigt, wie sich aus den primitiven Rumpfformen der Puppen langsam Kopf und bewegliche Gliedmassen differenzieren, wie die Puppen immer menschlicher werden, vom nackten Aktstück bis zur Kostüm- und Trachtenpuppe — parallel mit der kulturgeschichtlichen Entwicklung der Mode — bis dann schliesslich im 20. Jahrhundert die Neuschöpfungen der Käthe Kruse den Puppen mit den Porzellanköpfchen und mit Klappaugen im Kinderpuppenzimmer bevorzugt werden.

Auch die Puppenstube kommt mit einigen schönen Beispielen zur Schau.

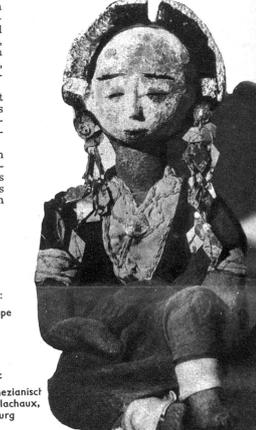
Ebenso aufschlussreich ist das Bild, das wir von der 'Tierwelt' im Kinderzimmer gewinnen. Auch hier sind neben einfachsten Andeutungsformen kunstvolle Nachahmungen der Natur anzutreffen. Bei den neueren Tierspielzeugen sind die stilvollsten Figuren dominierend. Entzückend sind die einfachen afrikanischen Keramiken, ebenso die toskanischen, portugiesischen und russischen Tonpferchen mit Reitern, wie auch die Arche Noah und der vollständige Zirkus: 'Humpty Dumpty'.

Auch das Ton- und Klangspielzeug ist reichhaltig vertreten und zeigt, dass das Musikmachen ebenso eine Lieblingsbeschäftigung für das Kind immer gewesen ist.

Zu erwähnen sind noch die beweglichen und mechanischen Beschäftigungsspielzeuge, von der rohen Holzeisenbahn bis zum Segelboot und Segelflugmodell, die als Abschluss der Ausstellung anzusprechen sind.



Byzantinisch-koptische Knochenpuppe, 7. Jahrhundert n. Chr. Sammlung Dr. Forrer, Strassburg-Zürich



Rechts: Tonpuppe Links: Tonreiter, Venezianisch Sammlung Delachaux, Neuenburg



Links: Basler Puppe, 18. Jahrhundert, Historisches Museum Basel. Mitte: Basler Puppe 18. Jahrhundert, Privatbesitz Basel. Rechts: Deutsche Puppe, 18. Jahrhundert, Privatbesitz Basel